
Sozialarbeit in den Beruflichen Schulen Gelnhausen Bericht für das Schuljahr 2010/11

Inhalt

EINLEITUNG	2
A) SOZIODEMOGRAFISCHE MERKMALE DER KLIENTEN/INNEN	3
1. ANZAHL DER KLIENTINNEN UND KLIENTEN	3
2. ALTER DER KLIENTINNEN UND KLIENTEN	3
3. GESCHLECHT DER KLIENTINNEN UND KLIENTEN	4
4. ETHNISCHER HINTERGRUND DER KLIENTINNEN UND KLIENTEN	4
5. SCHULFORM DER KLIENTINNEN UND KLIENTEN	4
6. WOHNORTE DER KLIENTINNEN UND KLIENTEN	5
B) EINZELFALLBEZOGENE ARBEIT (§ 13 SGB VIII)	5
1. ERBRACHTE LEISTUNGEN	6
2. HILFEANLÄSSE UND PROBLEMLAGEN	6
3. BEENDIGUNG DER LEISTUNGEN	7
4. RESÜMEE UND ERLÄUTERUNGEN: EINZELFALLBEZOGENE HILFEN	7
C) GRUPPENBEZOGENE ARBEIT	7
D) KLASSENBEZOGENE ARBEIT	8
1. ANLÄSSE DER KLASSENPROJEKTE	8
2. THEMEN / INHALTE DER KLASSENPROJEKTE	8
3. BEENDIGUNG DER KLASSENPROJEKTE	9
4. PROJEKT: ALKOHOL-PRÄVENTION	9
5. RESÜMEE: KLASSENBEZOGENE ARBEIT	9
E) VERNETZUNG UND ÖFFENTLICHKEITSARBEIT	9
AUSBLICK	10

Einleitung

Seit dem 01. Februar 2009 führt das Zentrum für Kinder-, Jugend- und Familienhilfe e.V. im Rahmen eines vierjährigen kreisweiten Projektes Sozialarbeit in den Beruflichen Schulen Gelnhausen durch. Der Auftraggeber ist das Jugendamt des Main-Kinzig-Kreises. Finanziert wird das Projekt je hälftig durch den Main-Kinzig-Kreis und alle 28 kreisangehörigen Kommunen (*Näheres siehe Gesamtbericht*).

Die Handlungsfelder von „Sozialarbeit in Schulen“ (SiS) umfassen:

- Einzelfallbezogene Beratung und Krisenintervention
- Vermittlung bei Konflikten
- Gruppenbezogene Arbeit
- Klassenbezogene Arbeit
- Vernetzung und Öffentlichkeitsarbeit

An den Beruflichen Schulen Gelnhausen sind zwei Fachkräfte mit einer regelmäßigen Arbeitszeit von insgesamt 58,50 Wochenstunden tätig.

Die Beruflichen Schulen Gelnhausen sind die größte Berufsschule in Hessen. Zur Schule gehören neben der Teilzeitberufsschule ein berufliches Gymnasium, eine Fachoberschule, eine Berufsfachschule und mehrere Berufsvorbereitungsangebote.

Das Einzugsgebiet der Schule umfasst alle Kommunen des Main-Kinzig-Kreises sowie Kommunen aus den umliegenden Landkreisen.

Die Angebote von „Sozialarbeit in Schulen“ richten sich an die Schüler/innen der Besonderen Bildungsgänge (Berufsvorbereitungsklassen), der Berufsfachschulen und der Teilzeitklassen.

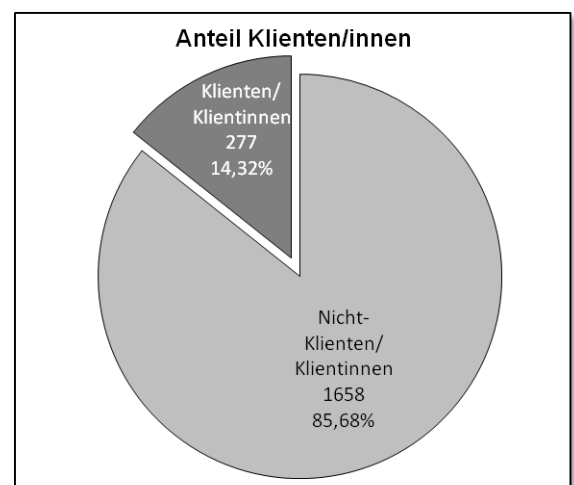
Schulsozialarbeit richtet sich nicht an Schülerinnen und Schüler der höheren Bildungszweige wie Fachoberschule (FOS) und berufliches Gymnasium (BG). Ebenso werden die Bildungsgänge der Agentur für Arbeit sowie die Werkstätten für Behinderte (WfB) nicht von den SiS-Fachkräften betreut. Ein weiterer Sonderfall sind die Schülerinnen und Schüler, die die „Eingliederungsmaßnahme in die Berufs- und Arbeitswelt“ (EIBE) besuchen. Diese Maßnahme wird durch eine eigene sozialpädagogische Fachkraft betreut, welche durch den „Verein zur Unterstützung von Schüler und Schülerinnen“ (VuS) eingestellt ist.

Im Berichtszeitraum besuchten insgesamt 3449 Schülerinnen und Schüler die Beruflichen Schulen Gelnhausen. Davon gehörten 1.935 Schülerinnen und Schüler zur Zielgruppe.

14,32% aller Schülerinnen und Schüler der „Zielgruppe“ nahmen Angebote der Schulsozialarbeit wahr.

Die Arbeitsschwerpunkte der Sozialarbeit an den Beruflichen Schulen Gelnhausen im Schuljahr 2010/2011 waren:

- soziales Lernen in Klassen
- einzelfallbezogene Hilfen

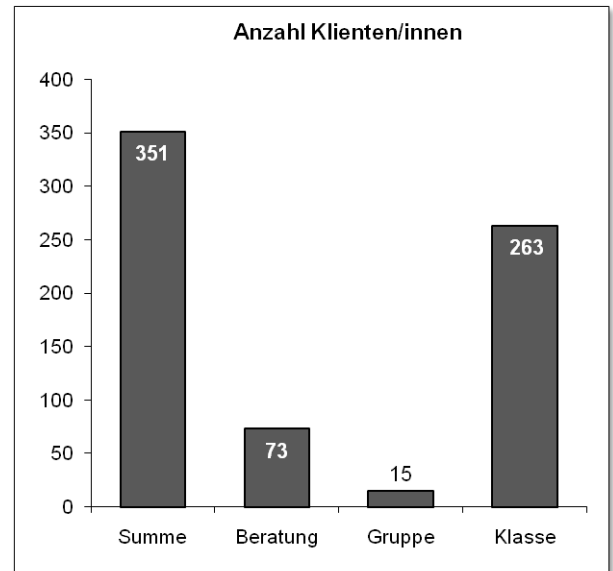


A) Soziodemografische Merkmale der Klienten/innen

In der Einleitung wird die Anzahl der erreichten Schülerinnen und Schüler genannt. Da einige von ihnen zwei oder mehrere Leistungen (z.B. Teilnahme an einem Klassenprojekt und Einzelberatung) in Anspruch nahmen, übersteigen die im Folgenden genannten Zahlen die Menge der tatsächlich beteiligten Personen (Mehrfachzählungen): Insgesamt nahmen im Berichtszeitraum 277 Schülerinnen und Schüler 351 verschiedene Leistungen der Sozialarbeit in Schulen in Anspruch.

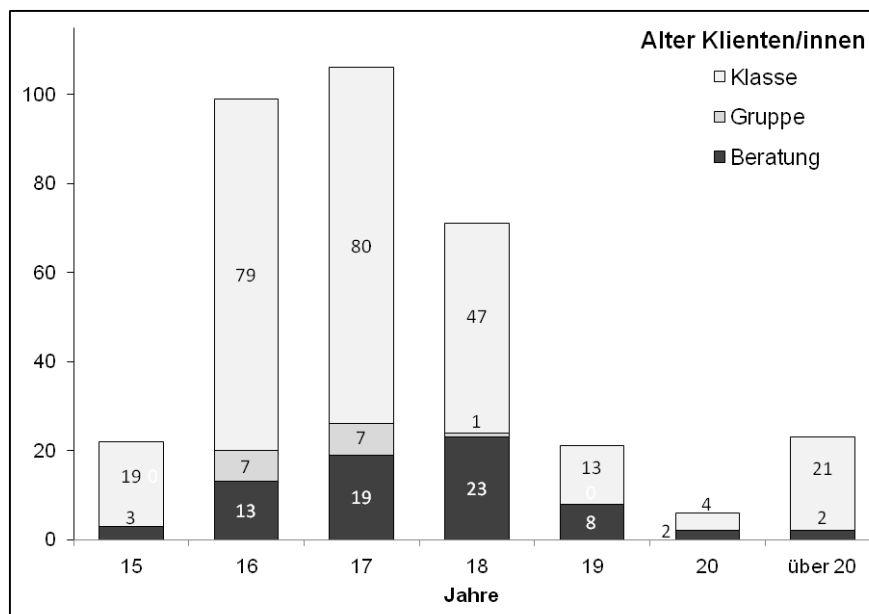
1. Anzahl der Klientinnen und Klienten

Der größte Anteil an Klienten/innen konnte in diesem Schuljahr durch die Arbeit in Klassenverbänden erreicht werden.



2. Alter der Klientinnen und Klienten

Die Klienten/innen waren zwischen 15 und 20 Jahre alt. Die meisten von ihnen waren im Alter von 16 bis 18.



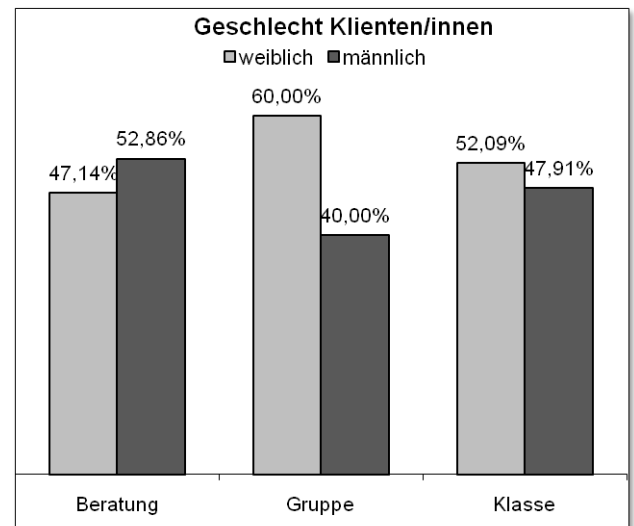
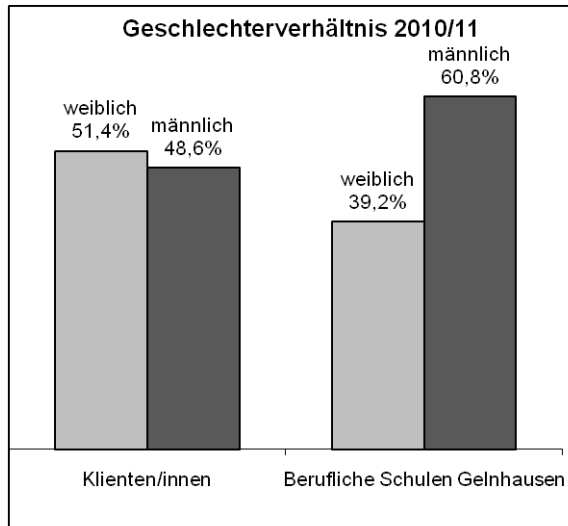
Beratung: Das Alter der Schülerinnen und Schüler, die mit dem Beratungsangebot angesprochen werden konnten, ist breit gestreut von 15 bis über 20 Jahren, mit einem deutlichen Schwerpunkt bei den 17- und 18-Jährigen.

Klassenprojekte: Entsprechend des Schwerpunktes der Klassenprojekte in den Berufsfachschulen sind bei den Klassenprojekten die 16- bis 18-Jährigen am stärksten vertreten. Dies entspricht der Altersstruktur dieser Schulform in Klasse 10.

Gruppen: Das Gruppenangebot richtete sich an Schülerinnen und Schüler des Berufsvorbereitungsjahres (BVJ). In diesem einjährigen Bildungsgang waren die Schülerinnen und Schüler im Berichtszeitraum überwiegend 16 und 17 Jahre alt.

3. Geschlecht der Klientinnen und Klienten

Insgesamt waren die Geschlechter der Klienten/innen recht gleichmäßig verteilt (51,4% zu 48,6%). Das Verhältnis entsprach nicht dem Verhältnis der Geschlechterverteilung an der Schule insgesamt. Unter den Klienten/innen ist der Anteil an Frauen höher. Die Fachkräfte SiS sind vergleichsweise viel in der Kaufmännischen Berufsfachschule tätig. Dort ist der Frauenanteil deutlich höher als im Durchschnitt der Schule.



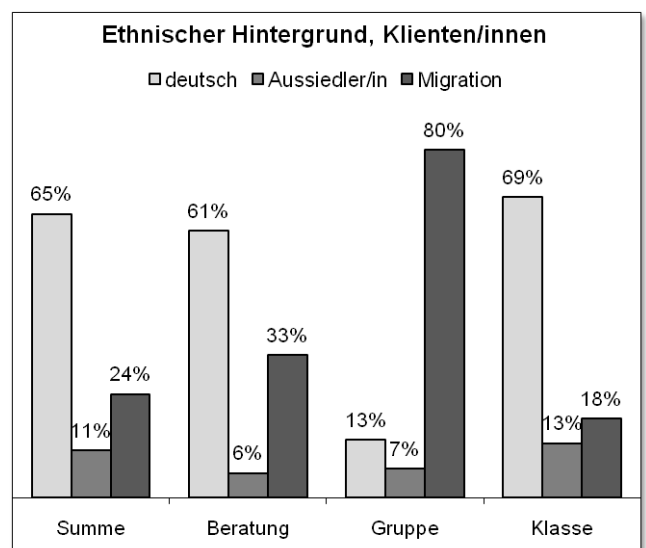
4. Ethnischer Hintergrund der Klientinnen und Klienten

227 der Klienten/innen waren Deutsche (65%), 38 waren Spätaussiedler (11%) und 83 hatten einen Migrations-Hintergrund (24%).

Beratung: 43 der Klienten/innen waren Deutsche (61%), 4 waren Spätaussiedler (6%) und 23 hatten einen Migrations-Hintergrund (33%).

Gruppen: Zwei der Gruppenmitglieder waren Deutsche (13%), einer war Spätaussiedler (7%) und 12 hatten einen Migrations-Hintergrund (80%).

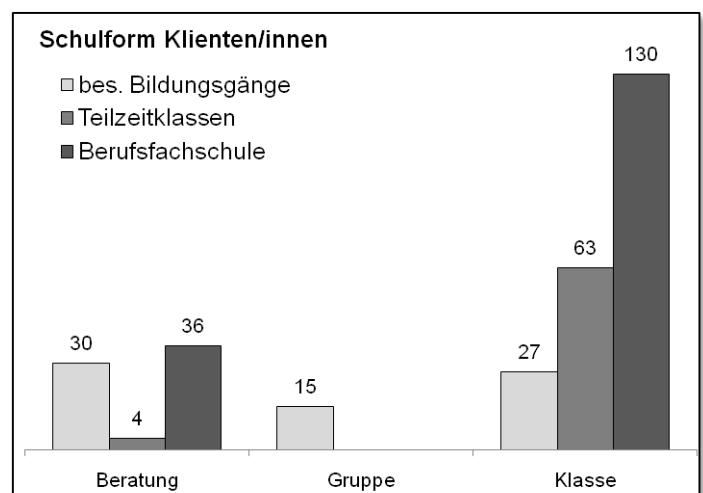
Klassenprojekte: 182 der Klienten/innen waren Deutsche (69%), 33 waren Spätaussiedler (13%) und 48 hatten einen Migrations-Hintergrund (18%).



5. Schulform der Klientinnen und Klienten

72 Klienten/innen besuchten die Besonderen Bildungsgänge, 67 die Teilzeitberufsschule und 166 Klienten/innen besuchten die Berufsfachschule.

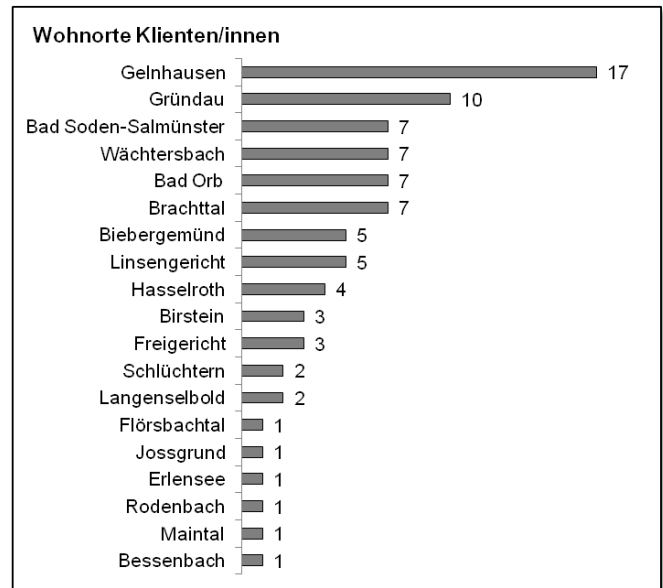
Auch in diesen Zahlen ist erkenntlich, dass SiS an den Beruflichen Schulen überwiegend in den Berufsfachschulen tätig war.



6. Wohnorte der Klientinnen und Klienten

Anmerkung: der Wohnort wurde bei den Teilnehmern/innen der Klassenprojekte nicht erfasst.

84 Klienten/innen lebten im Main-Kinzig-Kreis und eine Person kam aus dem Landkreis Aschaffenburg.



B) Einzelfallbezogene Arbeit (§ 13 SGB VIII)

Das Angebot richtet sich an alle Schülerinnen und Schüler der Klassen fünf bis zehn des Haupt- und Realschulzweigs der weiterführenden Schulen sowie der Integrierten Gesamtschulen und Schülerinnen und Schüler des BGJ, BVJ, EIBE, BFS und TZB¹ der beruflichen Schulen.

Der Fokus liegt dabei immer auf der einzelnen Schülerin/dem einzelnen Schüler, ihren /seinen Problemlagen und Bedarfen.

(...)

Anlass ist immer

- Eine persönliche Problemlage
- Ein von der Schülerin/dem Schüler selbst geäußelter Bedarf
- Ein absehbares Problem/ein absehbarer Bedarf
- Eine Verhaltensauffälligkeit

Beteiligt sind immer eine Fachkraft von „Sozialarbeit in Schulen“ und eine Schülerin/ein Schüler.

Bei Bedarf können auch Eltern und Erziehungsberechtigte, Lehrkräfte, andere Personen, Fachkräfte und Fachdienste sowie Institutionen und Organisationen hinzugezogen werden. Voraussetzung ist das Einverständnis der Schülerin/des Schülers.

Der Zugang der Schülerin/des Schülers kommt wie folgt zustande:

- Die Schülerin/der Schüler sucht die Fachkraft „Sozialarbeit in Schulen“ auf.
- Die Schülerin/der Schüler wird von Dritten zur Fachkraft „Sozialarbeit in Schulen“ geschickt bzw. an die Fachkraft vermittelt.
- Die Fachkraft „Sozialarbeit in Schulen“ wird selbst initiativ.

Einzelfallbezogene Arbeit kann als

- Kurzberatung (bis 3 Beratungseinheiten)
- Langfristige Beratung (ab 4 Beratungseinheiten)
- Krisenintervention

durchgeführt werden. Dies schließt die Begleitung zu anderen Institutionen und Hausbesuche sowie Unterstützungsleistungen außerhalb der Schule ein (*aus Qualitätshandbuch, S.8*).

¹ Berufsgrundbildungsjahr, Berufsvorbereitungsjahr, Eingliederung in die Berufs- und Arbeitswelt, Berufsfachschule, Teilzeit-Berufsschule.

1. Erbrachte Leistungen

Im Schuljahr 2010/2011 wurden insgesamt 48 Beratungen und 25 Kriseninterventionen durchgeführt. Der Zeitaufwand hierfür betrug 441,5 Arbeitsstunden.

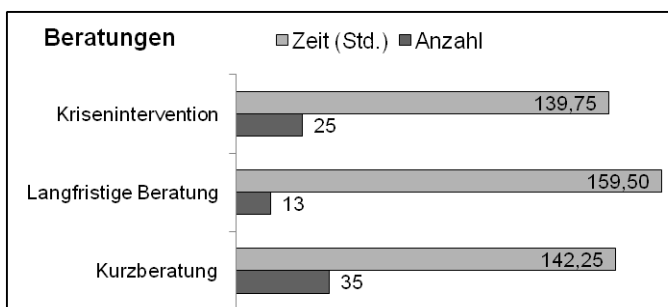
	Anzahl	Zeitaufwand (Std.)
Kurzberatung	35	142,25
Langfristige Beratung	13	159,50
Krisenintervention	25	139,75

darin enthalten:

Betriebs-/Hausbesuche	17	37,25
-----------------------	----	-------

Kontakt zu:

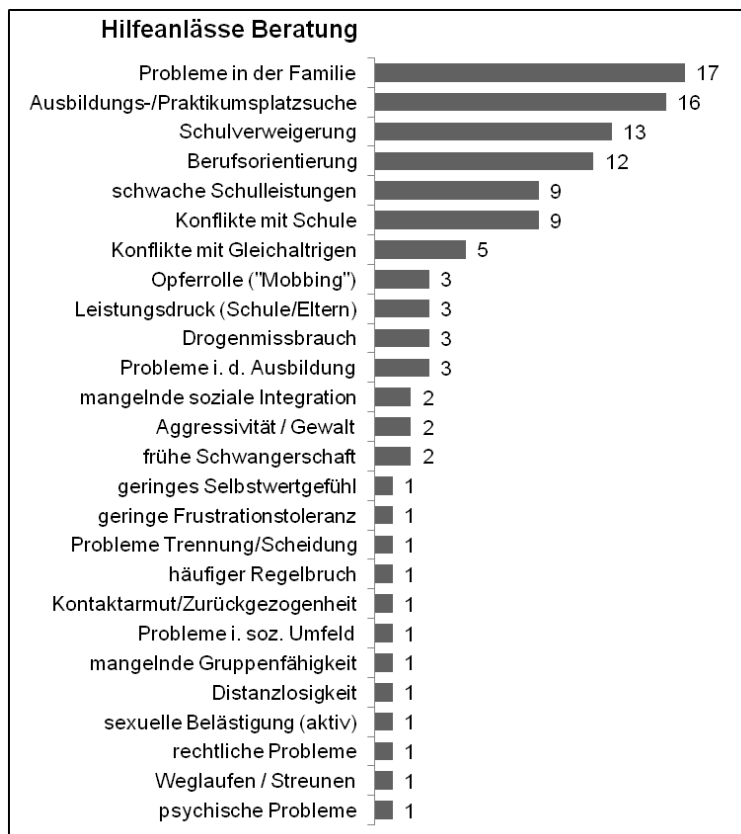
Jugendamt	4	3,75
andere Institutionen	13	12,25



Gegenüber dem letzten Berichtszeitraum gab es Veränderungen: die Anzahl der langfristigen Beratungen ging gegenüber dem vorhergehenden Schuljahr von 36 auf 13 zurück. Dagegen stiegen die Kriseninterventionen und kurzfristigen Beratungen in den Fallzahlen an. Der Gesamtzeitaufwand für Einzelfallbezogene Arbeit ist etwa gleich geblieben.

2. Hilfeanlässe und Problemlagen

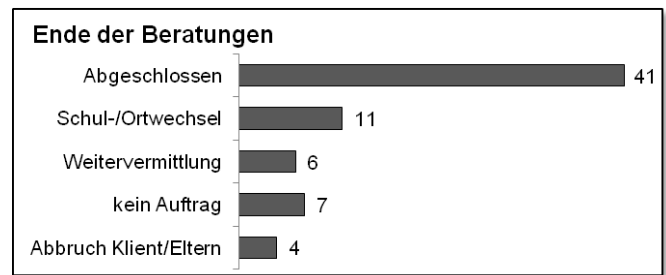
Das Diagramm zeigt, dass die häufigsten Beratungsanlässe im Bereich „Probleme in der Familie“, „Ausbildungs-/Praktikumsplatzsuche“, „Schulverweigerung“ und Berufsorientierung“ lagen.



3. Beendigung der Leistungen

Die ohne Auftrag beendeten Leistungen beziehen sich vorrangig auf Schüler/innen aus FOS und BG, welche uns hilfesuchend kontaktierten. Da SiS für diese Gruppe nicht zuständig ist (vgl. *Zielvorgaben der Steuerungsgruppe*), wurden die Leistungen nicht durchgeführt.

Im Berichtszeitraum wurden nicht alle Leistungen beendet. Vier Beratungen werden im neuen Schuljahr fortgesetzt.



4. Resümee und Erläuterungen: einzelfallbezogene Hilfen

In diesem Kapitel wurden Aussagen über den Umfang, den Zeitraum und die Inhalte der einzelfallbezogenen Tätigkeiten an den Beruflichen Schulen Gelnhausen dargestellt.

Das Beratungsangebot der „Sozialarbeit in Schulen“ wurde von 3,8% der 1.935 Schüler/innen der Zielgruppe in Anspruch genommen.

39% der Schülerinnen und Schüler hatten einen Migrationshintergrund oder waren Spätaussiedler/innen. Der Kontakt zu den einzelnen Schülern/innen kam auf die unterschiedlichste Art und Weise zustande:

- Schüler/innen kamen aus Eigeninitiative
- Schülerinnen und Schüler kamen auf Empfehlung einer Lehrkraft und/oder der Schulleitung
- auf Empfehlung von Mitschülern/innen
- Durch die Teilnahme an einem Klassenprojekt oder einer Gruppe wurde die Fachkraft und ihr Angebot bekannt

Die inhaltlichen Probleme, mit denen sich Schülerinnen oder Schüler an die SiS Fachkräfte wandten, bezogen sich vorrangig auf Konflikte in der Familie oder auf Probleme bei der Suche von Ausbildungs- oder Praktikumsplätzen.

In der Berufsfachschule finden sich vermehrt Jugendliche, die nach dem Hauptschulabschluss keine Ausbildung gefunden haben. Viele von diesen erreichen den Realschulabschluss an der Berufsfachschule nicht und möchten oder müssen diese vorzeitig verlassen. Obwohl sich die Ausbildungsplatzsituation für Jugendliche verbessert hat, haben diese Schulabgänger/innen mit einem schlechten Abgangszeugnis nach wie vor schlechte Chancen und benötigen Unterstützung von SiS.

In den Gesprächen mit den Jugendlichen konnte eine Vertrauensbasis hergestellt werden, die es den Klienten/innen ermöglichte, ihre Probleme zu reflektieren und selbständig oder mit Unterstützung an der Lösung zu arbeiten. In einigen Fällen wurden Dritte (z.B.: Fachdienste, Familie,...) um Unterstützung gebeten bzw. die Jugendlichen konnten weitervermittelt werden.

C) Gruppenbezogene Arbeit

Unter gruppenbezogener Arbeit wird verstanden, dass die Fachkräfte „Sozialarbeit in Schulen“ regelmäßig und über einen längeren Zeitraum mit einer Gruppe Schülerinnen und/oder Schülern arbeiten. Dabei umfasst eine Gruppe mindestens drei Personen. Gruppenbezogene Arbeit soll folgende Ziele erreichen:

- ✓ Förderung der **Sozial**kompetenz, d.h. die Fähigkeit miteinander zu leben, zu lernen und zu arbeiten, Verantwortung zu übernehmen, die Fähigkeit, andere Menschen und Werthaltungen zu schätzen und die Bereitschaft, Konflikte konstruktiv zu nutzen
- ✓ Förderung der **Selbst**kompetenz, d.h. die Fähigkeit, über eigenes Verhalten nachdenken zu können, die eigene Identität zu entwickeln, mit inneren Konflikten umzugehen und die Leistungs- und Anstrengungsbereitschaft anzuregen

Ein Gruppenangebot richtet sich an Schülerinnen und/oder Schüler mit ähnlichen Problemlagen und Interessen. Ziel ist die erfolgreiche Bearbeitung dieser Themen im Sinne von Sozialem Lernen (s. *Handbuch SiS 2010, S. 24*).

Im Schuljahr 2010/11 gab es an den Beruflichen Schulen Gelnhausen ein Gruppenangebot. Dieses Angebot wurde von 15 Teilnehmer/innen aus dem BVJ wahrgenommen und umfasste ein Kontingent von insgesamt 51,5 Stunden. Thematisch ging es darum, die Schülerinnen und Schüler bei der Berufsorientierung zu unterstützen. Im Verlauf der Gruppenarbeit wurden Bewerbungsunterlagen erstellt, Vorstellungsgespräche mit einem Mitarbeiter des Personalwesens des MKK eingeübt und auf die Auswahlmethode „Assessment-Center“ vorbereitet. Des Weiteren besuchte ein Mitarbeiter der Agentur für Arbeit die Gruppe, mit dem Ziel, den Teilnehmer/innen die Angebote der Berufsberatung vorzustellen.

Alle diese Schülerinnen und Schüler hatten einen besonderen Bedarf, da sie von unterschiedlichen Schulen kamen (z.T. Schule für Lernhilfe) und eine Bearbeitung des Themas im Unterricht nicht ausreichte.

Das Angebot eines Bewerbungstrainings mit Schülerinnen und Schülern aus dem BVJ war ein erster Kontaktschritt zu den Fachkräften SiS und dem zuständigen Berufsberater. Viele Schülerinnen und Schüler fanden so den Weg zu weiteren Gesprächen in die Agentur für Arbeit.

D) Klassenbezogene Arbeit

Unter „klassenbezogener Arbeit“ wird verstanden, dass die Fachkräfte „Sozialarbeit in Schulen“ über einen längeren Zeitraum in Kooperation mit der jeweils zuständigen Lehrkraft mit ganzen Klassen arbeiten. Die Arbeit fokussiert sich dabei nicht in erster Linie auf die einzelnen Schülerinnen und Schüler, sondern auf die Klasse als soziales System. Die Fachkraft „Sozialarbeit in Schulen“ hat somit keinen Einfluss auf die Zusammensetzung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer.

Klassenbezogene Arbeit hat zum Ziel, die Klassengemeinschaft so zu stärken, dass jede einzelne Schülerin und jeder einzelne Schüler von ihr mitgetragen wird, sich in der Klasse ein „Wir-Gefühl“ entwickelt und sich die Klasse als Gesamtsystem für die Kultur des Umgangs miteinander verantwortlich fühlt. Die Schülerinnen und Schüler lernen dabei, individuelle Unterschiede zu akzeptieren und den Umgang untereinander in wechselseitigem Respekt und Toleranz zu gestalten sowie Konflikte angemessen zu bearbeiten. Auf diese Weise wird die Sozialkompetenz der einzelnen Schülerinnen und Schüler erweitert und ein positives Lernklima in der Klasse hergestellt.

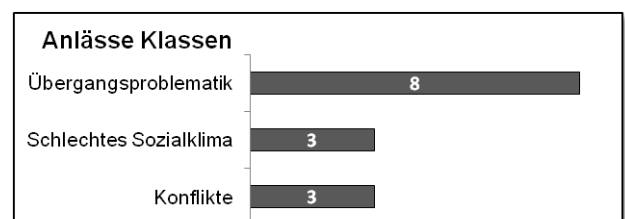
Schließlich trägt die klassenbezogene Arbeit dazu bei, die Zusammenarbeit und Vertrauenskultur zwischen den Lehrkräften und den Fachkräften „Sozialarbeit in Schulen“ zu verbessern (s. *Handbuch SiS 2010, S. 41*).

Im Schuljahr 2010/11 wurden 14 Klassenprojekte mit insg. 263 Teilnehmer/innen durchgeführt. Dafür wurden 638,75 Stunden aufgewandt.

1. Anlässe der Klassenprojekte

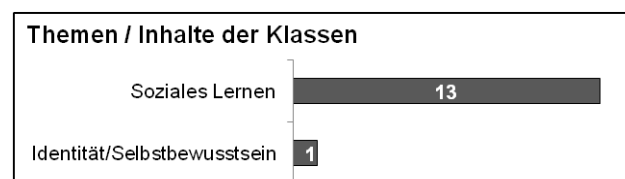
Für die klassenbezogenen Arbeiten gelten bestimmte Rahmenbedingungen. Anlässe für die Angebote an Klassen sind

- schlechtes Sozialklima in einer Klasse
- ständige Konflikte und Auseinandersetzungen zwischen Schülerinnen und Schülern einer Klasse
- Übergangsproblematik



2. Themen / Inhalte der Klassenprojekte

Soziales Lernen in Berufsfachschul- und Teilzeitklassen zielt vorrangig auf Konflikt- und Teamfähigkeit. In diesen Klassen finden sich Schülerinnen und Schüler aus unterschiedlichen Schulen mit zum Teil unterschiedlichen Bildungs- und Startvoraussetzungen.



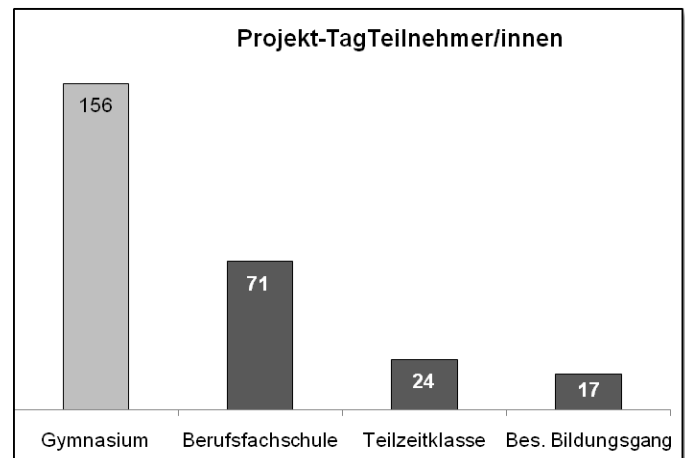
Das Klassenprojekt zur Identität wurde in Kooperation mit der pro familia Beratungsstelle Schlüchtern geplant und durchgeführt.

3. Beendigung der Klassenprojekte

Alle vierzehn Klassenprojekte wurden im Verlauf des Schuljahres 2010/11 begonnen und planmäßig abgeschlossen.

4. Projekt: Alkohol-Prävention

Der Projekttag Alkohol-Prävention wurde 2009 durch SiS an der Schule erstmals durchgeführt. Das Projekt fand großen Anklang und wird seitdem jährlich vom Beratungs-Team der Lehrer in enger Kooperation mit SiS organisiert und durchgeführt. Da dies ein offenes Projekt der Schule ist, hat SiS keinen Einfluss auf die teilnehmenden Klassen, sodass ein hoher Anteil an Teilnehmern/innen aus dem beruflichen Gymnasium kommt.



5. Resümee: Klassenbezogene Arbeit

SiS ist mit „Sozialem Lernen“ inzwischen ein fester Bestandteil in sehr vielen Berufsfachschul-Klassen. Die Vermittlung von Schlüsselkompetenzen ist ein wichtiger Baustein für einen erfolgreichen Schulbesuch, sowie für den Übergang in das Berufsleben. Die Arbeitsinhalte in allen Klassen waren:

- ✓ Umgang miteinander
- ✓ Erarbeiten eigener Fähigkeiten und Stärken
- ✓ Kooperationsübungen
- ✓ Konfliktbearbeitung

Durch diese Arbeitsinhalte wurden die Schülerinnen und Schüler befähigt, konstruktive Lösungen gemeinsam zu erarbeiten und Vereinbarungen im Umgang miteinander zu treffen. Dies führte zu einer nachhaltigen Verbesserung des Klassenklimas, so die Rückmeldungen von Lehrkräften, aber auch von Schülerinnen und Schülern selbst.

E) Vernetzung und Öffentlichkeitsarbeit

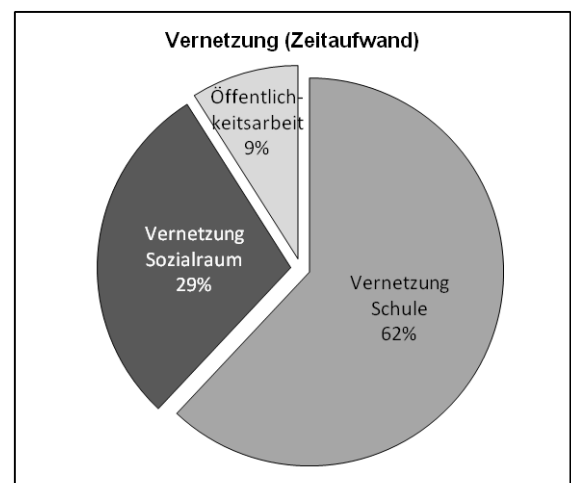
Vernetzungs- und Öffentlichkeitsarbeit ist ein wichtiger Arbeitsschwerpunkt im Projekt und ein Handlungsauftrag der Geldgeber (vgl. hierzu Zielvorgabe 4 der Steuerungsgruppe).

Bei der Erfassung wird zwischen Vernetzung in der Schule, Vernetzung im Sozialraum sowie Öffentlichkeitsarbeit unterschieden.

Die Kooperation mit den Lehrpersonen und der Schulleitung hat für den Erfolg der SiS eine entscheidende Bedeutung. Dies setzt voraus, dass der Schulsozialarbeiter/die Schulsozialarbeiterin als eigenständige Fachkraft handelt. Sie/er steht der Schule als Partner/in gegenüber und arbeitet- ergänzend in den unterschiedlichen Aufgaben- und Arbeitsbereichen – mit ihr zusammen.

Wichtig für den Erfolg der Arbeit ist allerdings auch die Kooperation mit „außerschulischen“ Institutionen und Einrichtungen. Hier bieten unsere Fachkräfte die Vernetzung mit anderen Fachstellen an, koordinieren die Zusammenarbeit und vermitteln in Individualfällen.

Aus der Grafik wird ersichtlich, in welchen Arbeitsfeldern und mit welchen Zeitanteilen die Fachkräfte SiS an den Beruflichen Schulen im Berichtszeitraum tätig waren.



Vernetzung Schule

- Gespräche mit der Schulleitung
- regelmäßiger Austausch mit den Fachbereichsleitungen:
Mit den Fachbereichsleitungen fanden organisatorische und inhaltliche Koordinationsgespräche für die Arbeit in den Klassen und in Projekten statt.
- Arbeit in verschiedenen schulischen Arbeitsgruppen:
In den Beruflichen Schulen gibt es mehrere Arbeitsgruppen, die sich mit den Belangen der Schule und deren sozialen Klima beschäftigen.
- Teilnahme an Konferenzen:
SiS nahm an einigen Klassen- und Schulkonferenzen teil. Dies führte unter anderem zu einem höheren Bekanntheitsgrad im Kollegium.
- Teilnahme am Elternsprechtag

Vernetzung Sozialraum

- Absprachen mit der Jugend- und Drogenberatung der AWO, der kommunalen Jugendpflege der Stadt Gelnhausen und der Agentur für Arbeit
- In Einzelfällen bestanden Arbeitsbezüge mit der Beratungsstelle für Eltern, Kinder und Jugendliche, der Jugendkoordinatorin der Polizei Gelnhausen als auch mit der ev. Kirche.
- Eine enge Kooperation bestand auch mit den Haupt- und Realschulen in Gelnhausen und Gründau

Ausblick

Einer der Arbeitsinhalte im Schuljahr 2010/11 war die sozialpädagogische Beratung einzelner Schüler/innen mit individuellen Problemen. Es wurden regelmäßige Sprechzeiten angeboten sowie Termine vereinbart.

Ein weiterer Schwerpunkt war die Projektarbeit in Klassen zum „Sozialem Lernen“. Zielgruppe hier waren die Schülerinnen und Schüler der Berufsfachschule. Die Berufsfachschule besuchen Schüler/innen mit HSA, welche auf Grund mangelnder Ausbildungsplätze keine Ausbildungsstelle gefunden haben und nun versuchen, ihre Chancen durch den Erwerb eines Realschulabschlusses zu verbessern. Schulsozialarbeit unterstützte diese Zielgruppe mit Angeboten zur Stärkung der sozialen und personalen Kompetenzen, da die Vermittlung von Schlüsselkompetenzen ein wichtiger Baustein beim Übergang Schule-Beruf ist.

Für Schülerinnen und Schüler des BVJ wurde eine Gruppe zur Berufsvorbereitung durchgeführt. Für den Übergang Schule-Beruf ist dies ein wichtiger Baustein, insbesondere für Schüler/innen aus den Berufsvorbereitenden Bildungsgängen.

Elternkontakte, regelmäßige Kooperationsgespräche mit Lehrkräften und der Schulleitung waren ebenso Bestandteil der Arbeit, wie die Kooperation mit der Agentur für Arbeit, der Polizei, der ortsansässigen Jugend- und Drogenberatung und der Erziehungsberatungsstelle.

Auf Grund der durchweg positiven Rückmeldungen von Schülern/innen und Lehrern/innen werden die Angebote von SiS im neuen Schuljahr weitergeführt und ausgeweitet.

Hanau, im November 2011